

hin, wo wir sie haben wollen.“
*Schlusswort von OB Gert
Hager.* miba

Der Stier näherte sich am Bahnhof Brötzingen-Mitte auf gefährliche Art und Weise den dort wartenden Fahr-

Anschließend wurde der Stier von der Fleischfirma mit einem Gabelstapler vom Gleiskörper entfernt und daneben

war nicht betroffen, sodass ab 10 Uhr der Zugverkehr der DB wieder regulär aufgenommen werden konnte.

zunächst gescheiterten Haushaltsverabschiedung ein Kompromiss auf 395 Punkte möglich gewesen, beteuerte Goldmann in einer Pressemitteilung.



DREI WINDRÄDER sollen sich nach dem Willen der Büchenbronner Bürger auf dem Höhenzug von Sauberg und Büchenbronner Höhe, südlich des Stadtteils, drehen. Bei der gestern zu Ende gegangenen Bürgerbefragung votierten 78,7 Prozent der Teilnehmer an der Befragung für das Projekt.
Visualisierung: juwi

Starker Rückenwind für die Windräder

Büchenbronner stimmen bei Bürgerbefragung zu 78,7 Prozent für die Anlage / Beteiligung bei 56,8 Prozent

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Peche

Die Büchenbronner stehen mit deutlicher Mehrheit hinter der Windkraft. Bei der gestern zu Ende gegangenen Bürgerbefragung votierten 78,7 Prozent der Teilnehmer für die gemeinsame Windkraftanlage mit Engelsbrand und nur 20,4 Prozent waren gegen den geplanten Windpark auf der Büchenbronner Höhe beziehungsweise dem Engelsbrander Sauberg. Insgesamt waren 5 604 Büchenbronner Bürger zur Stimmabgabe per Fragebogen aufgefordert. 3182 kamen dem nach. Das ent-

spricht einer Beteiligung von 56,8 Prozent. Da auch die Engelsbrander Bürger gleichzeitig per Bürgerentscheid dem gemeinsamen Projekt zugestimmt haben (siehe Bericht auf Seite 27), kann das Projekt nun weiter verfolgt werden. Ortschaftsrat und Gemeinderat haben zuvor bekundet, dass sie dem Votum der Bürgerbefragung folgen werden.

Die Auszählung der Fragebögen oblag der Büchenbronner Verwaltungschefin Ute Lattemann. Sie spricht von einem „fulminanten Ergebnis“ und freut sich über die hohe Beteiligung. „Wir müssen etwas für die nachfolgende Generation tun und können uns nicht auf dem

Atomstrom ausruhen“, sagt die Mutter zweier Töchter und Befürworterin der Windkraftnutzung, die froh ist, dass nun der Windpark auf den Weg gebracht ist.

Der stellvertretende Ortsvorsteher Uwe Freivogel (CDU) ist kein Befürworter der Anlage, „wegen der optischen Beeinträchtigung der Landschaft“. Schließlich seien die drei Windräder an dem hochgelegenen Punkt neben dem Büchenbronner Aussichtsturm von weither gut einsehbar. Das Ergebnis entspricht Freivogel zufolge dem, was er schon in den Wochen zuvor in Gesprächen mit Bürgern herausgehört hat. „Überrascht bin ich allerdings von der recht hohen

Beteiligung an der Befragung“, so Freivogel.

Ortschaftsrat Frank Rittmann (SPD) wohnt nur ein Kilometer Luftlinie entfernt vom künftigen Standort der Windräder. Anblick und Geräusch wird ihn stören, sagt er, und ist „natürlich dagegen“. Niemand wolle Windräder in seiner Nähe haben, aber jeder wolle dran verdienen. „Die Quittung dafür liefert jetzt schon das Energie-Einspeise-Gesetz.“ Rittmann akzeptiert allerdings das „eindeutige Bürgervotum“ und wundert sich über das vergleichsweise knappe Ergebnis in Engelsbrand. „Ich hätte das andersherum erwartet.“

